

Vorbereitung

Ende August

- Eine Kotprobe auf Darmparasiten untersuchen und ggf. behandeln lassen.
- Zwei Wochen nach Abschluss der Behandlung den Erfolg der Therapie kontrollieren.

Ende Oktober

- bei Terrarienhaltung: (Tages-)Licht und Temperatur über 2 Wochen reduzieren (Endtemperatur 8–10° C). Mittags die Temperatur auf 25° C erhöhen, damit Futterreste im Darm noch verdaut werden.
- bei Freilandhaltung: Die Schildkröten aus dem Gehege nehmen, bevor sie sich eingraben (bei Nachttemperaturen von ca. 6–8° C).
- Die Tiere nehmen jetzt keine Nahrung mehr auf und haben ihren Darm teilweise entleert.
- Nicht baden! Der Darm darf nicht komplett leer sein, ansonsten stirbt die Darmflora ab und die Schildkröte verweigert im folgenden Frühjahr die Futteraufnahme.
- Gewicht protokollieren!

Durchführung

Behältnis

Die Tiere in eine ausreichend große Kunststoffbox setzen (ca. doppelte Tiergröße) und ggf. mäuseicher abdecken. Folgende Substrate sind als Füllmaterial geeignet:

- Erde
- Rindenmulch
- Moos
- In einer Ecke der Überwinterungsbox – ohne Kontakt zum Bodensubstrat – einen feuchten Schwamm befestigen, um die notwendige Luftfeuchtigkeit zu gewährleisten. Im Gegensatz zur Anfeuchtung des Substrates wird dadurch der Bauchpanzer trocken gehalten und kann nicht erweichen.

Klima und Gewicht

- Temperatur konstant 4–6° C, Kontrolle mittels Thermometer
- Luftfeuchte 70–80%
- monatlich wiegen und Gewicht protokollieren
- maximal erlaubter Gewichtsverlust in der Winterruhe: 10% des Körpergewichtes (Ausgangswert: Körpergewicht zu Beginn der Winterruhe)

Mögliche Ursachen für einen höheren Gewichtsverlust

- Substrat zu trocken
- Temperatur zu hoch
- Tier krank (z. B. rötliche, fleckige Verfärbungen des Panzers)

Gründe für eine vorzeitige Beendigung der Winterruhe

- Gewichtsverlust > 10%
- Augen- und/oder Nasenausfluss
- Einblutungen in den Panzer (v. a. Bauchpanzer)
- anhaltende Unruhe des Tieres

Überwinterungsort

- im Keller (Gefahr: meist zu warm)
- im separaten Kühltank **optimal geeignet**
1 Mal pro Woche Tür öffnen (Sauerstoffzufuhr)

Dauer (abhängig von der Art)

- ca. 4 Monate für Griechische Landschildkröten und Maurische Landschildkröten europäischer Abstammung
- auch Jungtiere im 1. Lebensjahr überwintern!

Ende der Winterruhe

Tiere wachen auf oder werden geweckt, d. h. langsam auf Zimmertemperatur erwärmt.

- Die Temperatur und (Tages-)Lichtlänge langsam steigern.
- Für die Wasseraufnahme und zum Urinabsatz eine Badeschale anbieten.
- Die Tiere sollen reichlich trinken (ggf. baden): Wasseraufnahme ist wichtiger als Futteraufnahme!
- Wenn die Schildkröte wieder aktiv ist und mit der Futteraufnahme beginnt, ist die Winterruhe beendet.



Die Zeit unmittelbar nach der Winterruhe ist eine kritische Phase im Jahreszyklus einer Landschildkröte. Vor der Winterruhe nicht diagnostizierte Erkrankungen und Fehler in der Durchführung der Winterruhe zeigen sich häufig jetzt.

Ausbleibende Futter- und vor allem Wasseraufnahme, Apathie und Anurie sind Symptome, die Anlass für eine genauere Untersuchung sein sollten.

Neben einer gründlichen klinischen Untersuchung ist eine Blutuntersuchung zur Überprüfung der Leber- und Nierenfunktion sowie des Allgemeinzustandes sinnvoll.

Parameter	Veränderung	Aussage	Bemerkung
Harnsäure	erhöht	Nierenerkrankung, Nierengicht	
Harnstoff			
Kalium			auch bei Hämolyse erhöht
Kalzium	erniedrigt	Nierenerkrankung, Stoffwechselstörung	
	erhöht	Legephase (weibliche Tiere)	
Phosphat	erhöht	Nierenerkrankung	auch bei Hämolyse erhöht
Gesamteiweiß	erniedrigt	Auszehrung durch Krankheit oder Nahrungsmangel	ernährungsbedingt schwankend
	erhöht	Entzündung, Infektion	
Albumin	erniedrigt	Auszehrung durch Krankheit oder Nahrungsmangel	
	erhöht	Legephase (weibliche Tiere)	
Proteinelektrophorese	variabel	Unterscheidung akute/chronische Entzündung, Hinweis auf Hepatopathien	ergänzend zur Gesamteiweißbestimmung
Glukose	erniedrigt	nach der Hibernation	Ausgleich wichtig zur Stimulation der Nahrungsaufnahme
AST	erhöht	nicht spezifisch für Lebererkrankungen, aber hinweisend, wenn CK im Normbereich	
ALT	erhöht		
LDH	erhöht		
GLDH	erhöht	Hinweis auf Leberschaden	nicht für Reptilien validiert, Werte über 30 U/L hinweisend
Gallensäuren	erhöht	Hinweis auf Leberschaden	Werte über 13µmol/L verdächtig
CK	erhöht	Muskeltraumen	auch nach traumatischer Blutentnahme erhöht

